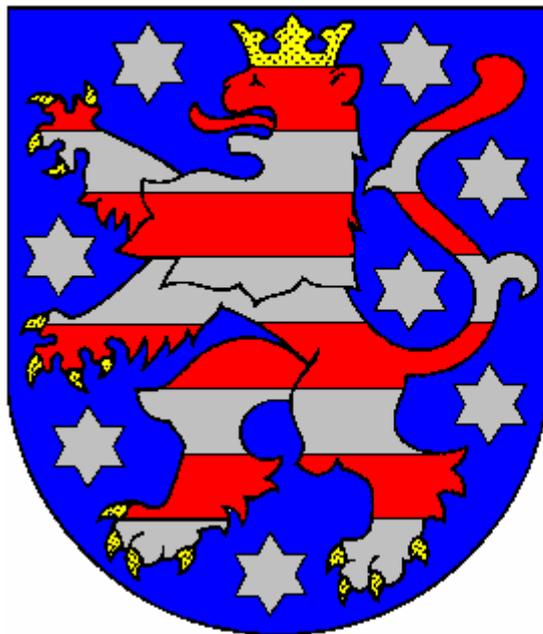


Jahresbericht 2008
- Einsätze im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe
und im Katastrophenschutz -



	<u>Seite</u>
Inhaltsverzeichnis	2
Vorblatt - Überblick zum Brand- und Katastrophenschutz Thüringen	3
1. Die Feuerwehren und ihre Mitglieder	4
2. Die Einsätze im Überblick	8
3. Detailbetrachtungen	10
3.1 Brandbekämpfung	10
3.1.1 Allgemeines	10
3.1.2 Brandbekämpfung – Details	11
3.2 Allgemeine Hilfe	15
3.2.1 Allgemeines	15
3.2.2 Hilfeleistungen – Details	15
3.3 Fehleinsätze (Brandbekämpfung und Allgemeine Hilfe)	19
3.3.1 Allgemeines	19
3.3.2 Fehleinsätze - Details	21
3.4 Vorbeugender Brandschutz	21
3.5 Rettungsdienst	22
3.6 Katastrophenschutz	22
Anlagen:	
1. Detailübersicht: aktive Feuerwehrangehörige	23
2. Detailübersicht: Mitglieder der Jugendfeuerwehr	24
3. Altersstruktur zu 1. und 2.	25

Thüringer Feuerwehren

**- Ausdruck von gewachsener Professionalität, hohem persönlichen Einsatz
und ehrenamtlichem Engagement -**

Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz im Freistaat Thüringen 2008 - ein Überblick

1. Die Feuerwehren

- In **959** Gemeinden existieren:
- 959** Freiwillige Feuerwehren (FF), bestehend aus 1.748 Gemeinde-, Stadtteil- bzw. Ortsteilfeuerwehren,
 - 87** Stützpunktfeuerwehren,
 - 8** Berufsfeuerwehren (BF) sowie
 - 7** behördlich anerkannte Werkfeuerwehren (WF).
 - 14** Zentrale Leitstellen für Brandschutz, Allgemeine Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienst koordinieren landesweit die Einsätze der Gefahrenabwehr.
 - 12** Feuerwehreinsatzzentralen sind in größeren Gemeinden ständig besetzt.
 - 67.774** Angehörige der Feuerwehren im Freistaat Thüringen gliedern sich in
 - 42.486** aktive Feuerwehrangehörige (davon 3.753 Frauen) im Einsatzdienst der FF (davon 42.383 ehrenamtlich und 103 hauptamtlich),
 - 652** Berufsfeuerwehrleute, (davon 2 Frauen)
 - 269** Werkfeuerwehrleute (25 haupt- und 244 ehrenamtlich, darunter 16 Frauen),
 - 10.564** Jugendfeuerwehrangehörige (7.910 Jungen, 2.654 Mädchen) in 1.018 Jugendfeuerwehren,
 - 13.803** Feuerwehrkameraden in den Alters- und Ehrenabteilungen der FF.

2. Ausbildung/Fortbildung/Auszeichnungen

- 2.165** Kameraden/-innen wurden in 130 Lehrgängen an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz - LFKS - ausgebildet.
- 3.343** Feuerwehrfrauen und -männer wurden mit einer vom Ministerpräsidenten gestifteten Brandschutz- auszeichnung geehrt.
- 182** Feuerwehrfrauen und -männer errangen das Feuerwehr-Leistungsabzeichen Thüringen (davon 160 x Bronze, 20 x Silber und 2 x in Gold).
- In **23** Musikzügen spielen 419 Mitglieder

3. Feuerwehrtechnische Infrastruktur

• Feuerwachen-/Feuerwehrlhäuser- bestand	1.906	Feuerwachen/Feuerwehrlhäuser
	davon 15	Feuerwachen mit ständiger personeller Besetzung
• Fahrzeugbestand	2.169	Löschfahrzeuge
	84	Hubrettungsfahrzeuge (z. B. Feuerwehrdrehleiter)
	343	Rüst- bzw. Gerätewagen
	2.252	sonstige Feuerwehreinsatzfahrzeuge (z. B. Feuerwehrlanhängerfahrzeuge)
• Funktechnikbestand	4.778	Feuerwehrgeräte (tragbare Feuerwehrlpumpen)
	3.115	Fahrzeugfunksprechgeräte
	7.496	Handfunksprechgeräte
	12.226	Funkmeldeempfänger zur Alarmierung von Einsatzkräften
	2.002	Funkansteuerungen zur Sirenenauslösung

4. Die Einsätze der Thüringer Feuerwehren im Überblick

- 948** Menschen wurden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung (305) und Hilfeleistung (643) aus akuter Gefahrensituation/Lebensgefahr gerettet.
- 25.251** Gesamteinsätze der Feuerwehren, davon
- 3.046** Einsätze zur Brandbekämpfung (12,0 %),
- 16.706** Hilfeleistungseinsätze (66,2 %),
- 5.499** Fehllalarmierungseinsätze (21,8%)
- 280.383** Einsatzstunden der BF, FF und WF
- 93,9** Alarmierungen pro Tag (durchschnittliche tägliche Einsatzfrequenz ca. 8,4 Brandeinsätze, 46 Hilfeleistungen, 24,7 Rettungsdiensteinsätze der BF und 15 Fehllalarmierungen)

Jahresbericht 2008

über Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren (FF), Berufsfeuerwehren (BF) und behördlich anerkannten Werkfeuerwehren (WF) des Freistaates Thüringen im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz

1. Die Feuerwehren und ihre Mitglieder

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 gab es in Thüringen in allen **959** Gemeinden eine Freiwillige Feuerwehr. Insgesamt bestehen **1.748** Gemeinde-, Stadtteil- und Ortsteilfeuerwehren. In den Städten Altenburg, Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Nordhausen und Weimar sind zusätzlich Berufsfeuerwehren aufgestellt. **7** Thüringer Unternehmen unterhalten behördlich anerkannte Werkfeuerwehren.

In den Freiwilligen Feuerwehren sowie den Berufs- und Werkfeuerwehren engagierten sich **67.774** Feuerwehrangehörige, davon **43.407** im **aktiven Einsatzdienst**, **13.803** in den **Alters- und Ehrenabteilungen** und **10.564** in den **Jugendfeuerwehren**.

Nur ca. **1,8 %** der aktiven Einsatzdienst leistenden Feuerwehrangehörigen ist hauptamtlich beschäftigt, **652** in den Berufsfeuerwehren, **103** in den Freiwilligen Feuerwehren und **25** in behördlich anerkannten Werkfeuerwehren. Die überwiegende Mehrzahl der aktiven Einsatzkräfte (**42.627**) leistet diesen Dienst ehrenamtlich neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit.

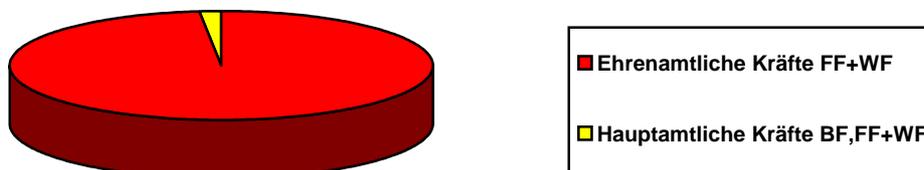


Abb. 1: Verhältnis der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren (FF) und Werkfeuerwehren (WF) zu den hauptamtlichen Beschäftigten der Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren im Jahr 2008

Die herausragende Bedeutung des Ehrenamtes im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes wird aus Abb. 1 ersichtlich. Ohne die freiwillige Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden kann ein flächendeckender Brandschutz nicht gewährleistet werden. Zur Beibehaltung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Thüringer Feuerwehren sind deshalb der Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes sowie der kontinuierlichen Nachwuchsgewinnung größte Bedeutung beizumessen.

Im Folgenden wird die Entwicklung des Personalbestandes der Feuerwehren dargestellt

Thüringen	2004	2005	2006	2007	2008
Ehrenamtliche Angehörige FF	45.261	43.463	42.447	42.692	42.383
Ehrenamtliche Angehörige WF	164	161	157	165	244
Hauptamtliche Angehörige FF, WF, BF gesamt	771	770	773	779	780
Davon BF	644	652	649	662	652
FF	110	100	106	99	103
WF	17	18	18	18	25
Anzahl der aktiven Feuerwehrangehörigen	46.196	44.394	43.377	43.636	43.407

Tab.1: Aktive Feuerwehrangehörige 2004 - 2008

Die folgenden Diagramme veranschaulichen die Zahlen im Einzelnen:

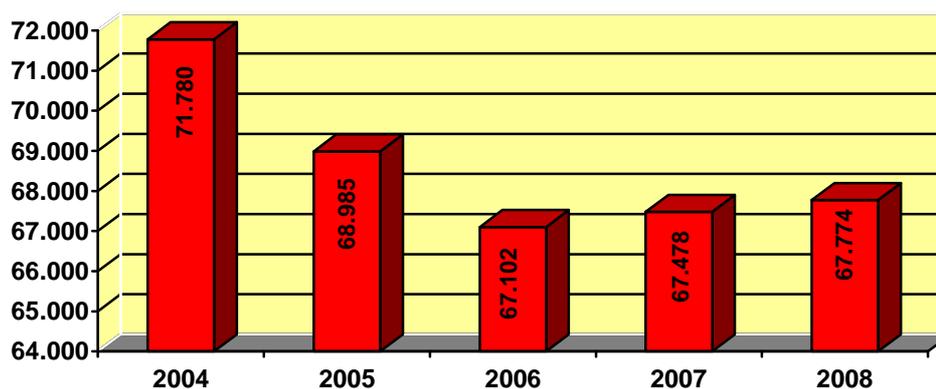


Abb. 2: Gesamtzahl der Feuerwehrangehörigen 2004 - 2008

Die Gesamtzahl aller Feuerwehrangehörigen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 296 (+0,5 %).

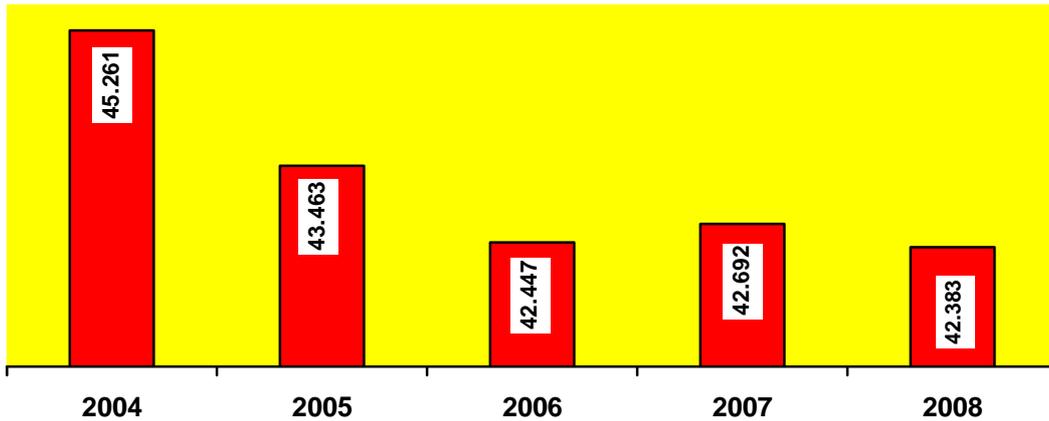


Abb. 3: Ehrenamtliche aktive Feuerwehrangehörige bei den Freiwilligen Feuerwehren 2004 - 2008

Trotz vielfältiger Initiativen zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitglieder setzte sich jedoch die rückläufige Tendenz der letzten Jahre hinsichtlich der Anzahl der aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen nach einem kurzen Zwischenanstieg in 2007 im vergangenen Jahr weiter fort. Diese Anzahl sank um **309** (-0,7 %).

Die mit der Novellierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes im Jahr 2006 vorgenommenen Änderungen, wie die Aufweitung der Altersgrenzen im aktiven Dienst nach oben (bis 65 Jahre) und nach unten (ab 6 Jahre), die Möglichkeit der Doppelmitgliedschaft in Feuerwehren am Heimat- und Arbeitsort sowie die kontinuierliche Förderung der Jugendfeuerwehrangehörigen mit einem Pauschalbetrag von jährlich je 20 EUR durch den Freistaat sind wichtige Schritte um eine langfristige Stabilisierung zu erreichen. Die in diesem Jahr von Thüringen als erstem Bundesland eingeführte so genannte Feuerwehrrente soll einen weiteren Anreiz schaffen und die Gemeinden in ihren Anstrengungen bei der Mitgliedersicherung und -werbung unterstützen.

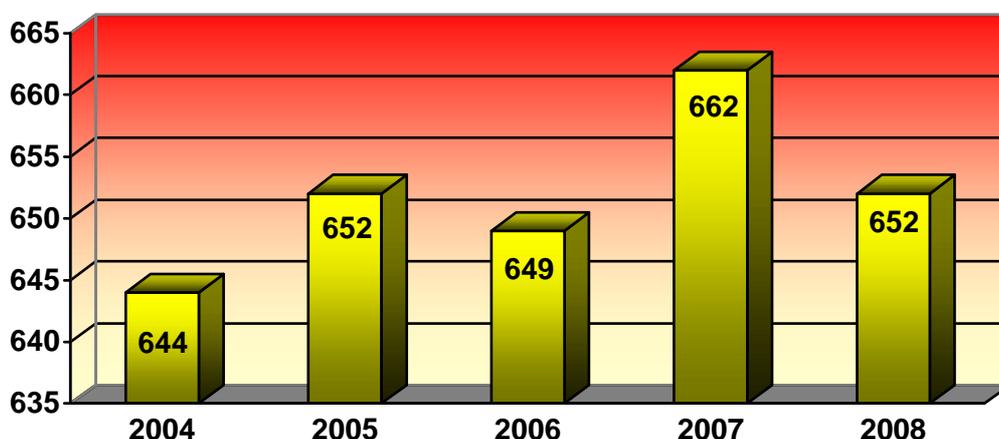


Abb. 4: Hauptamtliches Einsatzpersonal bei den BF 2004 - 2008

Die Änderungen der Zahlen des hauptamtlichen Einsatzpersonals der Berufsfeuerwehren entsprechen den üblichen Schwankungen, die sich aus dem jährlichen Ausscheiden aus dem Dienst und der Dauer der Ausbildung zum feuerwehrtechnischen Dienst ergeben.

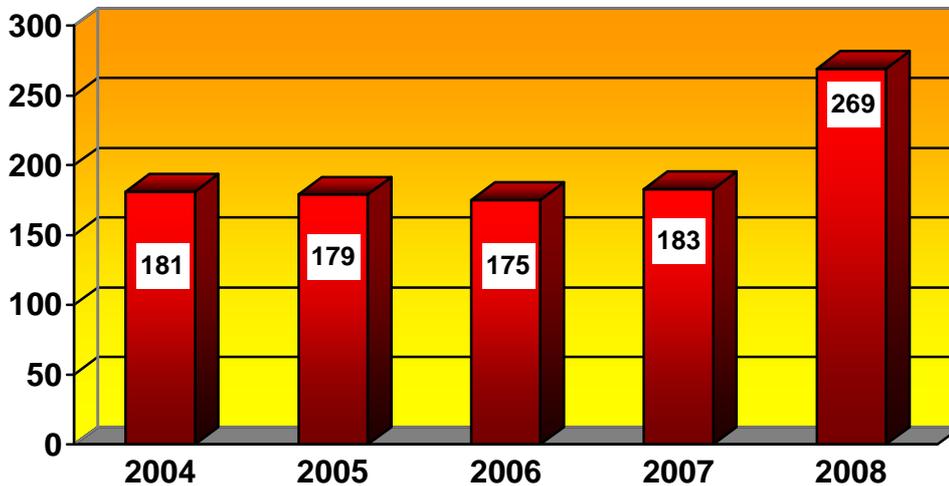


Abb. 5: Angehörige der Werkfeuerwehren 2004 - 2008

Die Anzahl der Werkfeuerwehrangehörigen erhöhte sich nach Anerkennung einer weiteren Werkfeuerwehr um 86 Mitglieder.

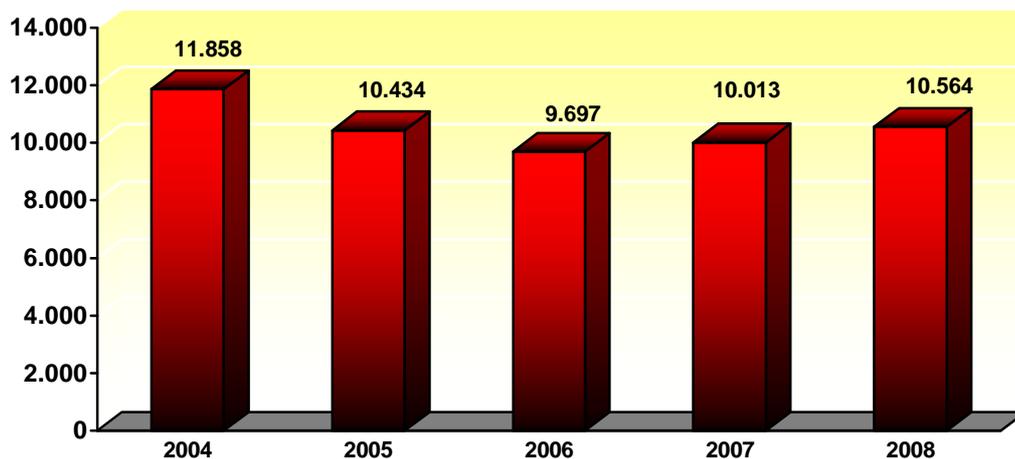


Abb. 6: Jugendfeuerwehrangehörige 2004 - 2008

Bei den Jugendfeuerwehren ist in 2008 ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Mitgliederzahl um **551** (5,3%). Die Zahl der Jungen und Mädchen in der Altersgruppe von 6 bis 9 Jahren hat sich um **1265** auf **2360** mehr als verdoppelt. In den höheren Altersgruppen sind die Mitgliederzahlen dagegen weiterhin rückläufig.

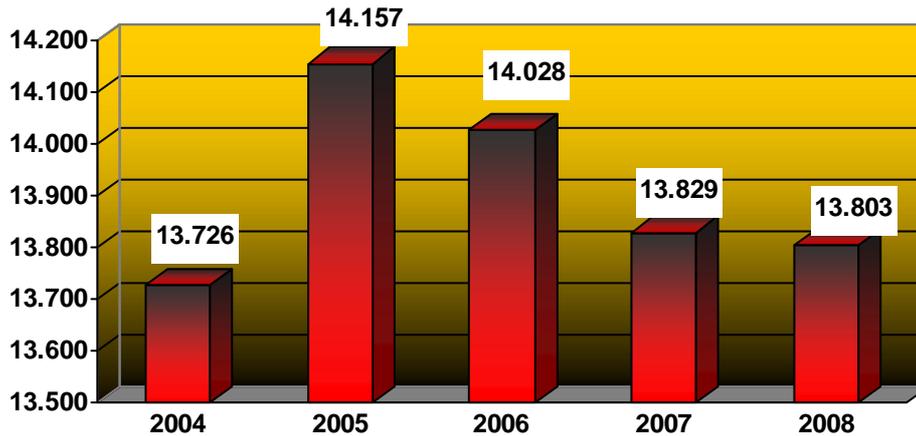


Abb.7 : Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung 2004 - 2008

Die aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Feuerwehrangehörigen wechseln meist in die Alters- und Ehrenabteilung. Die Anzahl der Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilungen ist nur unwesentlich gesunken (um ca. 0,19%).

2. Die Einsätze im Überblick

(Betrachtung einschließlich behördlich anerkannter Werkfeuerwehren)

25.251 Einsätze der Feuerwehren wurden im Berichtszeitraum statistisch erfasst. Die Gesamtzahl der Einsätze **verringerte** sich gegenüber 2007 um 4718 Einsätze (15,7%). Die Entwicklung der Einsatzzahlen in den letzten 5 Jahren ist in Abbildung 8 dargestellt. Die Reduzierung im Jahr 2008 ist hauptsächlich auf eine Verringerung der Einsatzzahlen im Zusammenhang mit Hilfeleistungsmaßnahmen zurückzuführen, wogegen die Anzahl der Brandeinsätze und der Fehlalarmierungen nahezu konstant blieb.

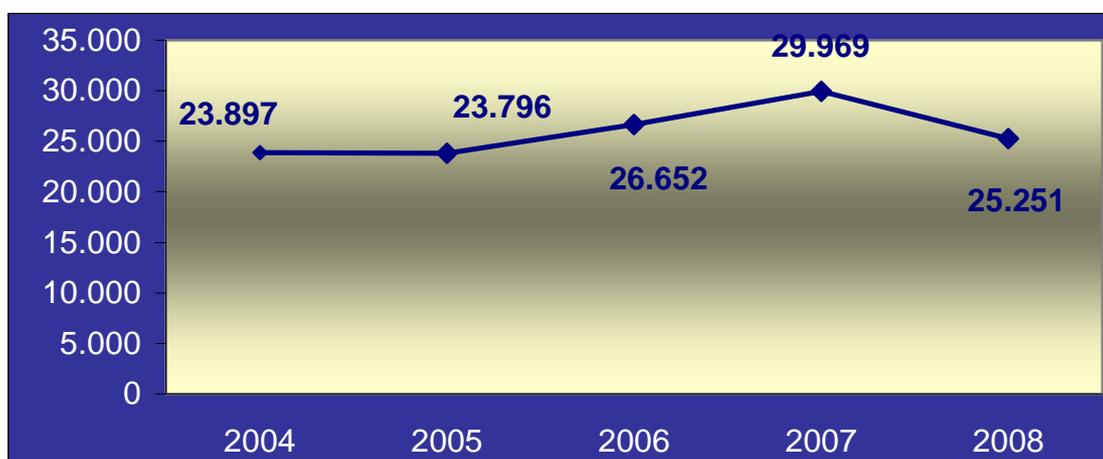


Abb. 8: Entwicklung der Einsatzzahlen in den letzten 5 Jahren

12,06 % (= 3.046) der Gesamteinsätze entfielen auf Brandbekämpfungsmaßnahmen, **66,16 %** (= 16.706) auf Hilfeleistungsmaßnahmen und **21,78 %** (= 5.499) auf Fehlalarmierungen.

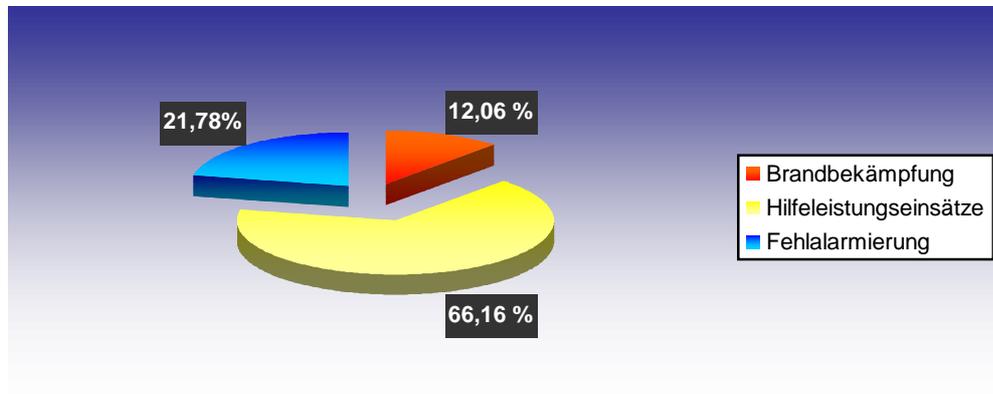


Abb. 9: Prozentuale Aufgliederung der verschiedenen Einsatzarten

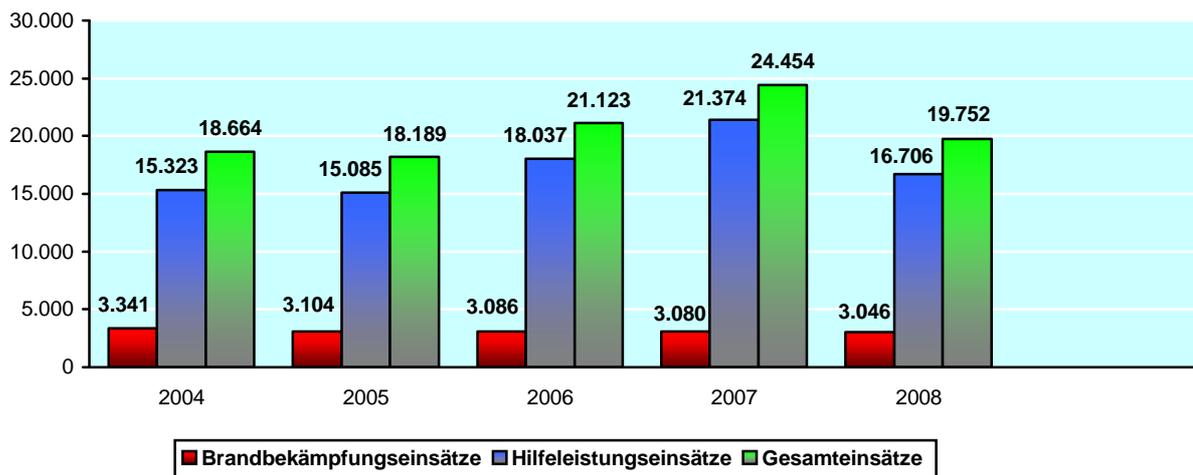


Abb. 10: Brandbekämpfungseinsätze, Hilfeleistungseinsätze

Der in den vergangenen Jahren zu verzeichnende Trend der Verlagerung von reinen Brandbekämpfungs- zu Hilfeleistungsmaßnahmen setzte sich fort.

Auf jeden Brand im Jahr 2008 entfielen **5,5** Hilfeleistungen.

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008
Verhältnis Hilfeleistung/Brand	4,6	4,9	5,8	6,9	5,5

Tab. 2: Verhältnis der Anzahl der Hilfeleistungs- und Brandbekämpfungseinsätze in den letzten 5 Jahren

46,3 % der Einsätze zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung (insgesamt 25.251 mit Fehleinsätzen) wurden von den Berufsfeuerwehren bewältigt (= 11.692 Einsätze), **52,4 %** durch Freiwillige Feuerwehren (13.225 Einsätze) und **1,3 %** durch Werkfeuerwehren (334 Einsätze).

Unter Hinzurechnung der Rettungsdiensteinsätze der Berufsfeuerwehren (9.043 Einsätze) lag die durchschnittliche Einsatzfrequenz der Thüringer Feuerwehren bei rund **94 Alarmierungen pro Tag**. Damit waren täglich durchschnittlich ca. **8,4 Brandeinsätze, 46 Hilfeleistungen, 24 Rettungsdiensteinsätze** der Berufsfeuerwehren und **15 Fehalarmierungen** zu verzeichnen.

An allen Einsätzen im Jahr 2008 waren insgesamt **172.249** Feuerwehrangehörige beteiligt, dabei wurden **280.383** Einsatzstunden geleistet.

3. Detailbetrachtungen

3.1 Brandbekämpfung

3.1.1 Allgemeines

Die Gesamtzahl der Einsätze zur Brandbekämpfung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um **1,2 %** auf **3.046** und blieb somit fast konstant. Während die Zahl der Mittel- und Großbrände leicht anstieg, verringerte sich die Anzahl der Kleinbrände (Abb. 11). Aufgegliedert nach der Brandklassifikation ergibt sich folgendes Bild:

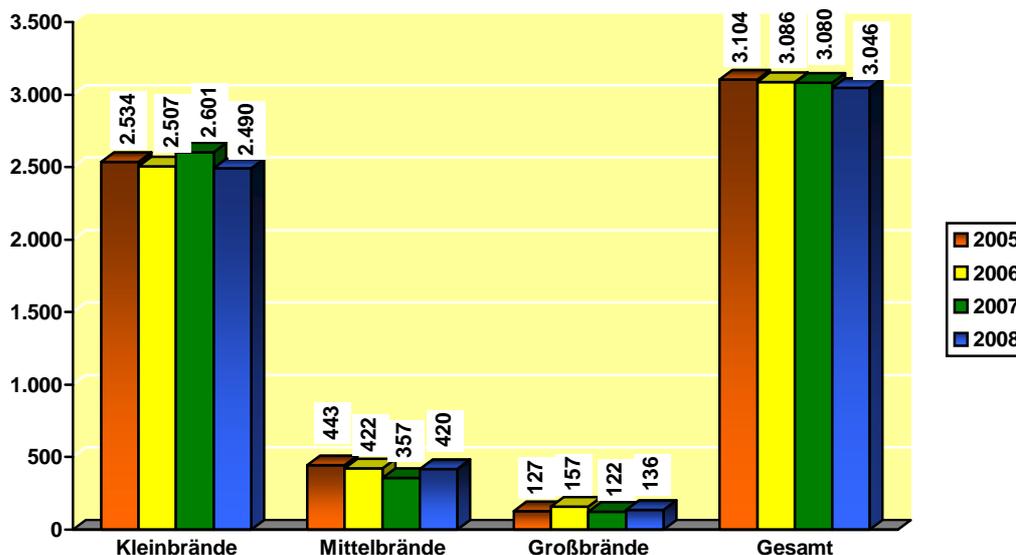


Abb. 11: Brände in den vergangenen 4 Jahren aufgegliedert nach dem Ausmaß

Erläuterung

Kleinbrand	Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr
Mittelbrand	Gleichzeitiger Einsatz von 2 bis 3 C-Rohren
Großbrand	Gleichzeitiger Einsatz von mehr als 3 C-Rohren

3.1.2 Brandbekämpfung – Details

36,7 % der Einsätzen zur Brandbekämpfung wurden von den **Berufsfeuerwehren** (1.119 Einsätze), **61,7 %** von den Freiwilligen Feuerwehren (1.878 Einsätze) und **1,6 %** von den Werkfeuerwehren (49 Einsätze) bewältigt. Damit hat sich der Anteil von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr an Maßnahmen der Brandbekämpfung im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert.

a) Menschenrettung bei Einsätzen zur Brandbekämpfung

Menschenrettung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
über baulichen Rettungsweg	297	162	314	428	215	254
über Hubrettungsfahrzeuge	15	18	22	52	36	24
über Anhöheleiter	0	0	0	0	0	2
über tragbare Leiter	5	4	0	11	3	19
mit Sprungtuch/Sprungretter	0	0	0	0	0	3
durch Abseilen	0	0	0	0	0	0
Sonstige	8	6	7	23	9	3
Gerettete Personen gesamt	325	190	343	514	263	305

Tab. 3: Menschenrettung bei Bränden in den letzten 6 Jahren, gegliedert nach der Rettungsart

Wie aus der Tabelle 3 ersichtlich, mussten im Jahr 2008 mehr Personen bei Brandbekämpfungsmaßnahmen gerettet werden. Hierzu wurde, wie auch in den letzten Jahren, vorrangig der bauliche Rettungsweg genutzt. Wenn dieser nicht oder nicht mehr nutzbar war, kamen hauptsächlich Hubrettungsfahrzeuge als Rettungsmittel zum Einsatz.

b) Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung

Personenschäden	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Feuerwehrangehörige						
Verletzte gesamt	92	64	39	47	30	38
Tote gesamt	2	0	0	0	0	0
andere Personen						
Verletzte	249	229	239	268	272	314
Tote	12	9	20	17	12	11
Verletzte gesamt	341	293	278	315	302	352
Tote gesamt	14	9	20	17	12	11

Tab. 4: Personenschäden bei Bränden in den letzten 6 Jahren im Detail

Bei Einsätzen zur Brandbekämpfung wurden **352** verletzte Personen (302 im Jahr 2007) registriert, davon **38** Feuerwehrleute (30 im Jahr 2007). Die Zahl der Brandtoten ist ebenfalls leicht zurückgegangen (von 12 auf 11).

c) Brandobjekte

Von den **3.046** Einsätzen zur Brandbekämpfung entfielen **33,9 %** (1.032) auf Gebäudebrände, **9,1 %** (278) auf Fahrzeugbrände und **57,0 %** (1.736) auf Brände anderer Objekte. Zu den Vorjahren ergeben sich hier nur geringfügige Veränderungen (s. Abb. 12).

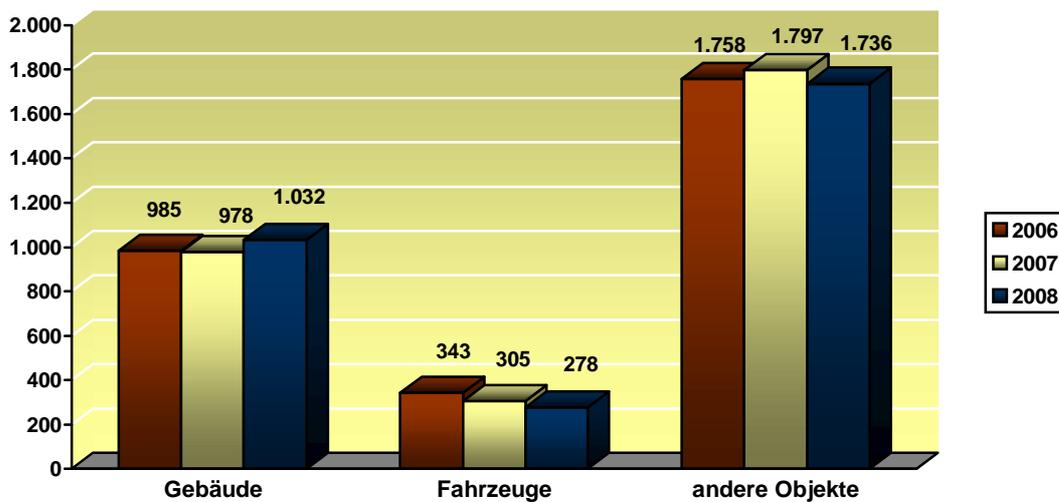


Abb. 12: Aufgliederung der Brände der letzten drei Jahre nach Brandobjekten



Abb. 13: Brand in der Gaststätte Gildehaus Fischmarkt 17.07.2008

Die Bilder in diesem Jahresbericht wurden freundlicherweise von der Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zur Verfügung gestellt

d) Aufschlüsselung der Gebäudebrände nach deren Nutzungsart

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Wohnen, Aufenthalt	553	524	545	509	523	579
Büro, Verwaltung	21	23	17	17	10	17
Handel, Verkauf	21	22	21	32	21	23
Handwerk	29	27	21	30	22	18
Industrie	31	30	40	29	41	40
Forschung, Versuch	0	0	2	3	1	3
Gastronomie	16	15	14	13	18	12
Krankenhaus/Pflegeanstalt	6	7	8	5	1	9
Schule, Hochschule	2	5	3	7	8	6
Versammlungsstätte	3	4	2	6	2	6
Energieversorgung	1	6	2	0	1	2
Lager	76	57	56	49	65	73
Baustelle/Rohbau	1	6	3	5	4	2
Stall, Scheune	71	63	66	40	39	42
Sonstige Nutzung	146	130	70	105	96	97
Keine Nutzung	159	207	150	135	126	103
Gesamt	1.136	1.126	1.020	985	978	1.032

Tab. 5: Gebäudebrände der letzten sechs Jahre im Detail

e) Aufschlüsselung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugarten

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Pkw	240	207	206	216	192	169
Lkw	56	50	49	60	48	52
Tankwagen	0	1	0	1	0	1
Bus	5	5	0	3	3	4
Bauwagen, Campingfahrzeug	13	11	15	10	14	8
Zweiradfahrzeug	8	13	5	6	8	10
Schienenfahrzeug	5	2	3	3	0	1
Luftfahrzeug	0	0	0	0	0	0
Wasserfahrzeug	0	0	0	0	0	0
sonstige Fahrzeuge	53	47	36	44	40	33
Gesamt	380	336	314	343	305	278

Tab. 6: Fahrzeugbrände im Detail

Bei den Gebäudebränden (Tab. 5) ist über die letzten drei Jahre betrachtet, ein leichter Anstieg und bei den Fahrzeugbränden (Tab. 6) eine leicht abnehmende Anzahl zu verzeichnen. Schwerpunkte bilden dauerhaft bei den Objektbränden der Wohnbereich mit über der Hälfte und bei den Fahrzeugen die Pkw- und Lkw- Brände mit etwa 2/3 der jeweiligen Einsätze.

f) Aufschlüsselung der Objektbrände

Brandobjekte	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Müllbehälter, Container	728	765	756	780	821	732
Gasflasche, Gastank	3	2	5	3	3	2
Tank	2	0	3	2	0	0
sonst. Kleinbehälter	29	25	31	29	22	37
sonst. Großbehälter	5	2	6	11	13	8
Leitungen/Pipeline	2	2	2	3	1	3
Kunststofflager	0	0	1	0	3	1
Telefonzelle	2	4	1	5	0	2
offene techn. Anlage	16	17	28	19	29	30
unterirdische techn. Anlage	5	3	4	5	3	3
Verkehrsanlage	5	6	2	2	2	5
Spiel-, Sportplatz	10	4	9	9	5	11
Messe, Ausstellung	1	1	0	0	0	1
Jahrmarkt, Rummel	0	0	1	0	1	2
Halden, Lagerbauten, Lagerstapel	39	32	29	22	15	32
Heu-, Strohstapel	87	76	64	71	47	56
Holzstapel	103	124	91	105	114	101
Laubhaufen, Kompost	65	64	63	56	42	62
Müllhalde, Deponie	51	42	41	24	36	61
Gras, Heide, Busch, Moor	858	275	267	196	236	174
landwirtsch. Fläche	84	37	30	75	11	54
Wald	167	102	57	71	89	57
sonstige Objekte, Flächen	368	296	279	270	304	302
Brandobjekte gesamt	2.630	1.879	1.770	1.758	1.797	1.736

Tab. 7: Objektbrände der letzten sechs Jahre im Detail

Die Gesamtzahl der Objektbrände entspricht in etwa dem Durchschnitt der Vorjahre. Im Detail lässt sich feststellen, dass die Zahl der Müllbehälter- und Containerbrände leicht gefallen ist und mit 732 Bränden den Wert von 2003 erreicht hat. Die Zahl der Brände auf landwirtschaftlichen Flächen hat gegenüber dem vergangenen Jahr zugenommen. Die übrigen Änderungen liegen im Bereich der allgemein üblichen jährlichen Schwankungen.

3.2 Allgemeine Hilfe

3.2.1 Allgemeines

Gegenüber dem letzten Jahr ist die Zahl der Einsätze zu Maßnahmen der Allgemeinen Hilfe merklich gesunken. Mit **16.706 Einsätze** im Jahr 2008 senkte sich das Einsatzaufkommen gegenüber 2007 um fast 22 % (siehe auch Abb. 10), da in diesem Jahr weniger Einsätze wie im Vorjahr infolge von Unwettern (Stürme und Überschwemmungen) zu verzeichnen waren.

3.2.2 Hilfeleistungen – Details

Bei den **16.706** Hilfeleistungen kamen zu **45,8 %** die Berufsfeuerwehr (7.653), zu **53,7 %** die Freiwilligen Feuerwehren (8.963) und zu **0,5 %** die behördlich anerkannten Werkfeuerwehren (90) zum Einsatz.

a) Menschenrettung bei Hilfeleistungen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
über baulichen Rettungsweg	278	186	244	222	257	267
über Hubrettungsfahrzeug	15	24	8	14	17	19
über Anhängelleiter	0	0	7	5	4	3
über tragbare Leiter	20	34	9	15	6	14
Sprungtuch/-retter	2	1	3	0	2	1
durch Abseilen	4	0	1	10	6	8
mit Boot/Eisschlitten	8	6	12	7	3	1
mit Trenngerät	60	22	17	31	29	22
Spreizer, Heber	394	332	246	266	257	233
Zugeinrichtung	13	7	13	14	7	8
Sonstiges	120	70	100	116	136	67
gerettete Personen	914	682	660	700	724	643

Tab. 8: Darstellung der eingesetzten Rettungsmittel

Bezüglich der eingesetzten Rettungsmittel im Rahmen von Hilfeleistungseinsätzen zeigen sich keine Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren.

Von den **643** betroffenen Personen wurden **72** unverletzt und **571** verletzt gerettet.

b) Personenschäden bei Hilfeleistungen

Personenschäden	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Feuerwehrangehörige						
Verletzte	25	37	44	20	27	17
Tote	0	0	0	0	0	1
andere Personen						
Verletzte	2.263	2.237	2.071	2.101	2.059	2.037
Tote	270	235	284	232	277	312
Verletzte gesamt	2.288	2.274	2.115	2.121	2.086	2.054
Tote gesamt	270	235	284	232	277	312

Tab. 9: Personenschäden in den vergangenen 6 Jahren

Die Zahl der bei Hilfeleistungen erfassten verletzten Personen ist seit 2003 leicht rückläufig. Die Anzahl der im Einsatz verletzten Feuerwehrangehörigen bewegt sich im Durchschnitt der vergangenen Jahre. **312** Personen (**277** im Jahr 2007) konnte bei Einsätzen der Allgemeinen Hilfe nicht mehr geholfen werden - sie wurden nur noch tot geborgen.

Leider kam 2008 ein Feuerwehrangehöriger während eines Einsatzes ums Leben.

c) Einsätze der Allgemeinen Hilfe im Einzelnen

Einsatzart	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Unfall mit Straßenfahrzeug	2.781	2.708	2.373	2.325	2.366	2.375
Unfall mit Schienenfahrzeug	37	35	24	26	26	27
Unfall mit Luftfahrzeug	8	2	1	4	4	7
Unfall mit Wasserfahrzeug	0	2	1	0	4	1
Tiefbau/Silounfall	5	5	6	6	5	2
Unfall mit gefährlichen Stoffen	62	28	33	49	42	39

	2003	2004	2005	2006	2007	2007
Hochbauunfall/Einsturzgefahr	39	21	36	56	48	28
Absturzgefährdete Teile	164	169	234	194	401	216
Absturzgefährdete Personen	33	35	41	41	37	31
Ölspur	1.471	1.548	1.541	1.580	1.763	1.689
Sturmschaden	941	1.097	1.522	884	4.758	1.710
Hochwasser/Überschwemmung	1.161	609	796	1.473	1.276	615
Wasserschäden	387	366	322	380	406	341
Tierunfall/Tierbergung	795	845	929	2.673	1.363	978
In Sicherheit bringen von Tieren	1.138	1.236	1.162	1.300	1.290	1.406
Insekten	982	1.149	433	628	616	495
auslaufender Treibstoff	290	281	293	287	243	247
auslaufendes Motoröl	543	467	420	410	431	424
Unfall mit techn. Einrichtungen	3	7	12	9	10	13
Sicherheitsmaßnahmen	783	967	963	1.056	1.285	1.162
Gasgeruch	127	117	83	126	104	134
Wasser-/Eisunfall	16	12	10	16	14	12
vermisste Personen	80	62	40	56	77	75
eingeschlossene Personen im Aufzug	37	20	38	47	28	33
Befreien aus Notlage	165	202	208	225	303	267
Bergen von Sachwerten	77	83	90	87	90	111
Trinkwasserversorgung	27	26	8	13	15	5
Öffnen von Wohnungen bei akuter Gefahr	598	635	707	747	816	910
Öffnen von Wohnungen ohne akute Gefahr	354	268	267	310	289	321
Verschließen von Wohnungen/Räumen	245	195	178	217	230	198
sonstige Einsätze	2.210	2.126	2.314	2.812	3.034	2.834
Gesamt	15.559	15.323	15.085	18.037	21.374	16.706

Tab. 10: Einsätze der Allgemeinen Hilfe im Detail

Die insgesamt **4.774 Einsätze**, die im Zusammenhang mit Straßenverkehrsunfällen geleistet wurden (2.375 Unfälle mit Straßenfahrzeugen, 39 Unfälle mit gefährlichen Stoffen, 1.689-mal Ölspur, 247-mal auslaufender Treibstoff und 424-mal auslaufendes Motoröl), bildeten auch im vergangenen Jahr wieder den Schwerpunkt des Einsatzgeschehens der Feuerwehren im Rahmen der Allgemeinen Hilfe.



Abb. 14: VKU B7 Höhe Frienstedt, am 09.07.2008



Abb. 15: LKW Brand BAB 4, am 26.09.2008

d) Einsätze in Verbindung mit gefährlichen Stoffen

Sowohl bei Bränden als auch bei Einsätzen der Allgemeinen Hilfe kommt es immer wieder zur Freisetzung von Stoffen, die eine Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder auch eine akute Gefahr für die Umwelt darstellen. So kam es im letzten Jahr bei insgesamt **2.399** Einsätzen zur Freisetzung von gefährlichen Stoffen. Die wenigsten dieser Einsätze sind reine „Gefahrguteinsätze“ – die Freisetzung gefährlicher Stoffe ist häufig nur eine Begleiterscheinung von Bränden oder anderen Schadensereignissen. Die daraus resultierenden Gefahren sind jedoch nicht zu unterschätzen.

Die Zahl der Einsätze, die direkt als „Unfälle mit gefährlichen Stoffen“ eingestuft wurden, hat sich mit **39** nur unwesentlich verringert.

2.360 Einsätze wurden nicht direkt als Unfall mit gefährlichen Stoffen eingestuft, allerdings war hier dennoch akute Umweltgefahr – z.B. auslaufendes Motoröl, auslaufender Kraftstoff oder Ölspur auf der Straße – durch die Feuerwehr zu beseitigen. Auch hierbei ist im Jahr 2008 ein Rückgang zu verzeichnen.

3.3 Fehleinsätze (Brandbekämpfung und Allgemeine Hilfe)

3.3.1 Betrachtung im Überblick

Die Zahl der Fehleinsätze der Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und behördlich anerkannten Werkfeuerwehren sank im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich um **0,2 %** (von 5.515 auf **5.499** s. Abb. 18 und 19) und bewegt sich damit im Durchschnitt der Vorjahre. Auf die Werkfeuerwehren entfielen **195** Fehleinsätze.

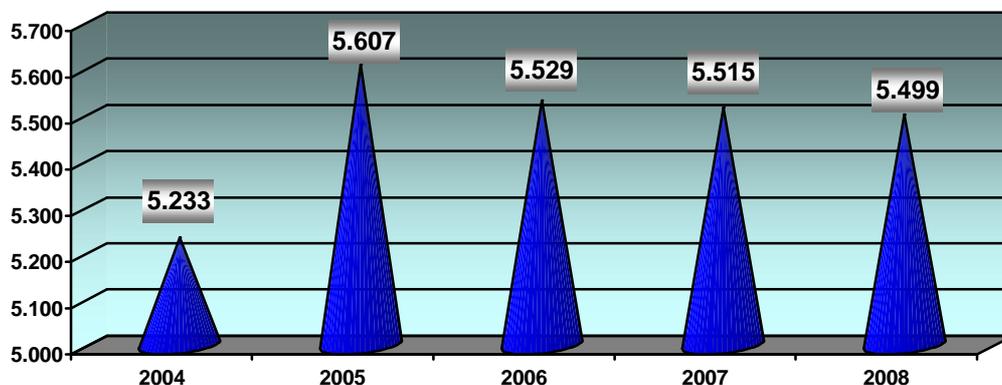


Abb. 18: Gesamtzahl der Fehleinsätze in den letzten fünf Jahren

Auf die Städte Erfurt (**828** Fehleinsätze) und Jena (**780** Fehleinsätze) entfallen rund ein Drittel aller Fehleinsätze. Die in Abb. 19 dargestellte Aufgliederung der Fehleinsätze nach Ursachen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert.

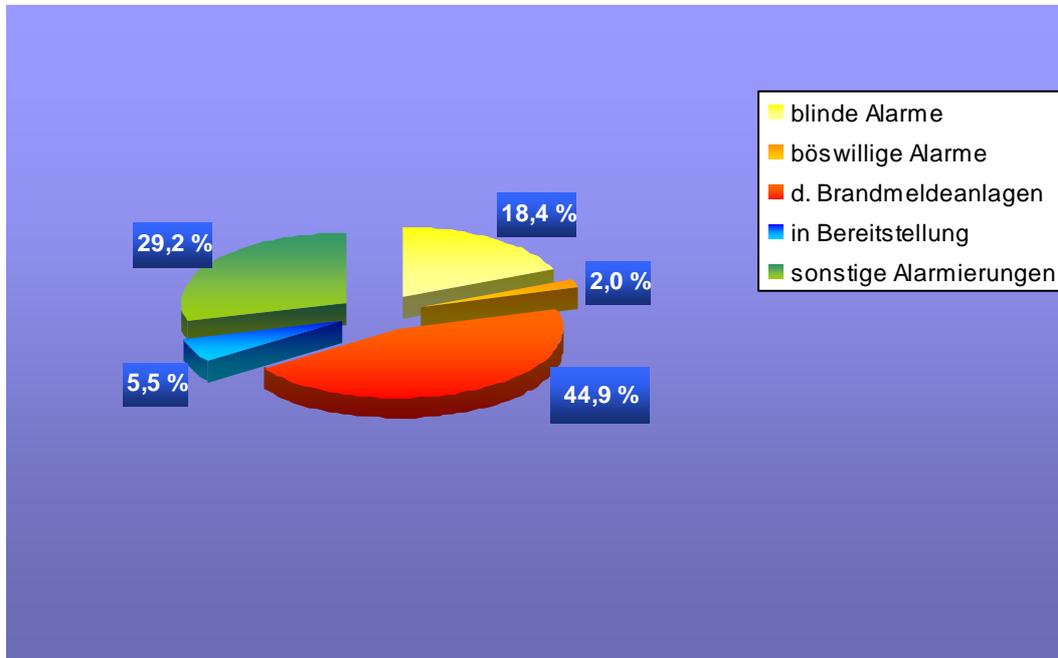


Abb. 19: prozentuale Aufgliederung der Fehleinsätze nach ihrem Ursprung

	2004	2005	2006	2007	2008
blinder Alarm	841	762	866	845	1.013
böswilliger Alarm	176	178	159	113	109
durch BMA	2.287	2.567	2.396	2.417	2.468
in Bereitstellung	613	618	466	394	300
sonstiger Grund	1.316	1.482	1.642	1.746	1.609
Gesamt	5.233	5.607	5.529	5.515	5.499

Tab. 10 – Gesamtzahl der Fehlalarme in den vergangenen fünf Jahren, gegliedert nach der Ursache

Erläuterung

blinde Alarme

vermeintlicher Einsatz, da in „gutem Glauben“ die Feuerwehr alarmiert wurde, jedoch handelt es sich nicht um einen Brand, sondern z. B. um angebranntes Essen oder Hitzeflimmern

böswilliger Alarm

vorsätzliche Irreführung, Straftatbestand

durch Brandmeldeanlagen

Auslösung durch technischen Fehler oder Fehlverhalten von Beschäftigten

in Bereitstellung

vorsorgliche Besetzung des Feuerwehrhauses, z. B. bei Unwettergefahr

durch sonstige Fehlalarmierung

Ursachen:

1. oft gehen mehrere Notrufe wegen des gleichen Ereignisses ein, diese werden jedoch statistisch jeweils als eingegangener Notruf registriert oder
2. Feststellung am Einsatzort, dass Brand vor Ankunft bereits gelöscht war bzw. der Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich war
3. Personen wählen den Notruf und legen sofort wieder auf, teilweise zum Ausprobieren der programmierbaren Notruftaste der Handys bzw. moderner Telefone; bei Eindeutigkeit der Fehlalarmierung rücken die Einsatzkräfte hier jedoch nicht aus

3.3.2 Fehleinsätze – Details

Von den insgesamt **5.499** Fehleinsätzen entfielen 4.198 auf Fehleinsätze zur Brandbekämpfung und 1.301 auf Fehlalarme zur Hilfeleistung. Auch in 2008 wurden die Fehlalarme zum größten Teil durch Brandmeldeanlagen verursacht (2.468 Fehlalarme). Wie aus Tabelle 10 zu erkennen ist, hat sich das Verhältnis der Zahlen zu den verschiedenen Arten der Fehlalarmierungen in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Bei Brandmeldeanlagen ist trotz deren verstärkter Nutzung kein überproportionaler Anstieg von Fehlalarmierungen zu verzeichnen.

3.4 Vorbeugender Brandschutz

Die Brandschutzdienststellen der Landkreise, großen kreisangehörigen und kreisfreien Städte werden an einer Vielzahl von Genehmigungsverfahren hinsichtlich der Sicherstellung der Anforderungen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes beteiligt. Die Anzahl der seitens der Brandschutzdienststellen abgegebenen Stellungnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

- 10.397 Stellungnahmen bzw. Beratungen im Baugenehmigungsverfahren,
- 202 Stellungnahmen im Rahmen der Genehmigungsverfahren nach Bundes – Immissionsschutzgesetz,
- 453 Stellungnahmen im Rahmen des Verfahrens nach Baugesetzbuch und
- 580 Stellungnahmen bei Konzessionsverfahren nach Gaststättengesetz.

Des Weiteren wurden insgesamt 2.489 **Gefahrenverhütungsschauen** und Nachschauen in Gebäuden, von denen erhebliche Brandgefahr ausgehen kann bzw. in Gebäuden mit hohen Menschenansammlungen, durchgeführt. Die Zahl verringerte sich gegenüber dem Vorjahresniveau (2.696 Schauen). Schwerpunkte der Kontrollen bildeten auch im Jahr 2008 Heime, Kindertagesstätten, Schulen und Beherbergungsstätten.

Durch die Gemeindefeuerwehren wurden 1.801 **Sicherheitswachen** zur Absicherung größerer Veranstaltungen bzw. von Veranstaltungen mit besonderer Brandgefahr gestellt. Gegenüber dem Vorjahr (1.578) hat sich diese Zahl damit erhöht.

3.5 Rettungsdienst

Sämtliche Leistungserbringer des Rettungsdienstes in Thüringen (Hilfsorganisationen, private Leistungserbringer sowie die Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar) leisteten in 2008 insgesamt **399.373** Einsätze (davon **4.222** Fehleinsätze). Im Rahmen der Luftrettung wurden **4.500** Einsätze geflogen.

Die o. a. Berufsfeuerwehren waren am Rettungsdienst mit **9.043** Einsätzen (davon **49** Fehleinsätze) beteiligt. Dies entspricht rund **2,3 %** aller Einsätze im Rettungsdienst.

3.6 Katastrophenschutz

Seit dem Jahr 2008 nehmen die Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben im Katastrophenschutz nunmehr als untere Katastrophenschutzbehörden als Aufgabe im übertragenen Wirkungskreis wahr. Dabei sind die Aufgaben, die in §§ 6 und 31 ThürBKG beschrieben werden, die gleichen geblieben, die diese auch vor dem Wechsel der Aufgabenträgerschaft im eigenem Wirkungskreis wahrzunehmen hatten. Das Land stellt in Wahrnehmung seiner gewachsenen Verantwortung seit 2008 mehr als 2 Mio. EUR an zusätzlichen finanziellen Mitteln zur Verfügung.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzen die unteren Katastrophenschutzbehörden die in Fachdienste eingeteilten öffentlichen und privaten Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes ein. Neben den überwiegend zum Einsatz kommenden Feuerwehren wirkten im Katastrophenschutz insbesondere die Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Johanniter- Unfallhilfe und Malteser-Hilfsdienst mit. Darüber hinaus unterstützen die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, die Bundespolizei und die Bundeswehr die Aufgabenträger bei der Bewältigung von Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen. Zur Erfüllung der Aufgaben im Zivilschutz ergänzt der Bund die Ausstattung des Katastrophenschutzes in den Ländern.

Die vier dezentralen Katastrophenschutzlager wurden weiter mit ergänzender Ausstattung ausgerüstet.

1. Übersicht über aktive Feuerwehrangehörige in Thüringen – gegliedert nach Landkreisen/kreisfreien Städten (ohne Städte mit BF) und Städte mit BF

Landkreis/ kfS	2004	2005	2006	2007	2008
(Ohne Städte mit BF)					
Altenburger Land	1.717	1.874	1.853	1.880	1.674
Eichsfeld	3.685	3.628	3.644	3.481	3.542
Gotha	1.956	1.924	1.950	1.935	1.969
Greiz	2.932	2.789	2.781	2.732	2.675
Hildburghausen	2.293	2.321	2.145	2.249	2.230
Ilm-Kreis	2.368	2.343	2.270	2.236	2.214
Kyffhäuser Kreis	2.347	2.301	2.200	2.188	2.083
Nordhausen	2.340	1.440	1.521	1.502	1.415
Saale-Holzland-Kreis	2.288	2.351	2.236	2.199	2.259
Saale-Orla-Kreis	3.509	3.329	3.200	3.635	3.452
Saalf./Rudolstadt	2.979	2.908	2.726	3.019	3.325
Schmalk./Meiningen	2.662	2.462	2.418	2.456	2.413
Sömmerda	1.898	1.902	1.914	1.893	1.877
Sonneberg	1.272	1.246	1.215	1.165	1.160
Unstrut-Hainich-Kreis	2.616	2.536	2.477	2.393	2.425
Wartburgkreis	3.413	3.380	3.353	3.345	3.383
Weimarer Land	2.725	2.630	2.281	2.210	2.183
kreisfreie Stadt Suhl	189	175	168	150	145
Summe Landkreise, kfS	43.189	41.539	40.352	40.668	40.424
Städte mit BF					
Eisenach	279	274	257	244	246
Erfurt	775	816	845	862	807
Gera	508	486	474	492	447
Jena	468	349	527	395	409
Weimar	202	174	182	208	200
Altenburg	125	123	137	95	119
Gotha	182	176	149	165	161
Nordhausen	287	278	279	324	325
Summe BF	2.826	2.676	2.850	2.785	2.714
Landkreise und BF Gesamt	46.015	44.215	43.202	43.453	43.138
Werkfeuerwehren	180	181	179	175	269
Aktive FWA gesamt	46.195	44.396	43.381	43.628	43.407

2. Übersicht über die Mitglieder in den Jugendfeuerwehren – gegliedert nach Landkreisen/kreisfreien Städten (ohne Städte mit BF) und Städte mit BF

Landkreis/kfS (ohne Städte mit BF)	2004	2005	2006	2007	2008
Altenburger Land	364	369	320	372	358
Eichsfeld	1.216	1.075	1.041	1.050	1.118
Gotha	757	716	633	703	794
Greiz	373	346	312	340	359
Hildburghausen	599	519	453	441	482
Ilm-Kreis	458	454	386	429	434
Kyffhäuser Kreis	760	673	604	617	643
Nordhausen	740	513	520	459	469
Saale-Holzland-Kreis	501	356	392	384	418
Saale-Orla-Kreis	496	368	342	372	396
Saalf./Rudolstadt	532	428	377	329	487
Schmalk./Meiningen	886	802	775	867	799
Sömmerda	668	564	487	496	590
Sonneberg	283	271	268	274	277
Unstrut-Hainich-Kreis	805	797	750	779	837
Wartburgkreis	1.104	980	897	920	894
Weimarer Land	611	558	481	500	515
kreisfreie Stadt Suhl	22	36	31	31	59
Summe Landkreise und kfS	11.175	9.825	9.069	9.363	9.929
Städte mit BF	2004	2005	2006	2007	2008
Eisenach	72	73	64	63	74
Erfurt	282	239	227	250	235
Gera	56	53	52	57	57
Jena	70	83	122	91	84
Weimar	44	40	40	40	36
Altenburg	41	38	34	42	36
Gotha	75	49	48	48	52
Nordhausen	43	34	41	59	61
Summe BF	683	609	628	650	635
Landkreise und BF gesamt	11.858	10.434	9.697	10.013	10.564

3. Altersstruktur

a) Aktive Feuerwehrangehörige (FF,BF,WF)

Alter (Jahre)	Einsatzabteilung (aktive Mitglieder)		Gesamt
	männlich	weiblich	
16 bis 17	1.144	151	1.295
18 bis 21	4.743	747	5.490
22 bis 25	5.111	695	5.806
26 bis 30	5.496	480	5.976
31 bis 40	7.478	582	8.060
41 bis 45	4.990	405	5.395
46 bis 50	4.442	324	4.766
51 bis 55	3.510	244	3.754
56 bis 65	2.722	143	2.865
Gesamt	39.636	3.771	43.407

b) Jugendfeuerwehrmitglieder

Alter (Jahre)	Jugendfeuerwehrangehörige		Gesamt
	männlich	weiblich	
6 bis 9	1.727	630	2.360
10 bis 15	4.840	1.647	6.481
16 bis 17	1.343	377	1.723
Gesamt	7.910	2.654	10.564